

## Friedrich Lübbers

### Friedrich-Lübbers-Strasse

Friedrich Lübbers wurde am 3. Oktober 1911 in Hundsmühlen geboren. Nach dem Besuch der Volksschule lernte er Schlosser. Danach war er von 1931 bis 1932 arbeitslos und verrichtete 1932 Notstandsarbeiten in Wardenburg. Von 1932 bis 1933 gehörte er dem Freiwilligen Arbeitsdienst an. Seit 1933 arbeitete er wieder als Schlosser, 1942 machte er die Meisterprüfung. Von 1944 bis 1945 war er Angehöriger der Landwacht, einer Hilfspolizei, die seit 1942 existierte. 1945 geriet er als Angehöriger des Volkssturms in Kriegsgefangenschaft, danach arbeitete er erneut als Schlosser.

Lübbers gab im Entnazifizierungsverfahren an, er sei 1935 in die NSDAP eingetreten.<sup>1</sup> Allerdings weist die NSDAP-Mitgliedskarte das Beitrittsdatum 1. Mai 1933 auf. Die Differenzen lassen sich nicht mehr aufklären, zumal das Eintrittsjahr 1935 Fragen aufwirft, da von 1933 bis 1937 eine – allerdings durchlässige – Aufnahmesperre bestand. Hinzuweisen ist allerdings darauf, dass die Mitgliedskarte erst im März 1935 erstellt wurde.<sup>2</sup>

Er war ebenfalls seit 1935 Mitglied der Deutschen Arbeitsfront und gehörte ab 1937 der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt an. Der Entnazifizierungsausschuss fasste seine Beurteilung folgendermaßen zusammen: „has not been prominent in political regard.“ / „nichts Nachteiliges über ihn bekannt geworden“.<sup>3</sup>

Die Straße wurde sowohl nach dem oben beschriebenen Friedrich August Lübbers benannt als auch nach seinem gleichnamigen Vater Friedrich August Lübbers (22. September 1882-7. November 1949). Zu dem älteren Friedrich August Lübbers ließen sich keine Archivalien oder sonstige Informationen finden.

---

<sup>1</sup> Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Oldenburg, Rep 980, Best. 351 Nr. 20210.

<sup>2</sup> Bundesarchiv Berlin, R 9361-IX Kartei/26610495.

<sup>3</sup> Niedersächsisches Landesarchiv, Abteilung Oldenburg, Rep 980, Best. 351 Nr. 20210.